Zeitschrift: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Forschungsinstitut Zürich

Band: - (1956)

Vereinsnachrichten: Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1956

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BERICHT ÜBER DAS GEOBOTANISCHE FORSCHUNGSINSTITUT RÜBEL IN ZÜRICH FÜR DAS JAHR 1956

WISSENSCHAFTLICHE ARBEIT UND BENÜTZUNG DES INSTITUTES

Vom Institut ausgeführte Arbeiten

Das Jahr 1956 war für das Institut ein Jahr guten Gedeihens. Mit der Alpgenossenschaft Inner-Iselten konnte ein neuer Pachtvertrag, vorläufig auf 10 Jahre, für einen Teil der Versuchsweide Schinigeplatte abgeschlossen werden, der die Versuchsflächen 1–90 enthält. Er soll ermöglichen, die Nachwirkungen früherer Eingriffe in die Vegetation über längere Zeit zu verfolgen. Die Weide wurde am 17.–18. August besucht, um noch einige ergänzende Untersuchungen vorzunehmen. Sie war in sehr gutem Zustande; das Wachstum und das Blühen waren gut; neue Mäuseschäden waren kaum vorhanden und die alten weitgehend vernarbt, namentlich auch bei der so schwer beschädigten Versuchsreihe 17. Deshalb beschlossen wir, nochmals einen Teil der jetzt zum Verschwinden verurteilten Versuchsflächen zu mähen, insgesamt 84 Stück. Dies geschah vom 27.–30. August. Frl. Dr. M. von Rochow führte noch eine ergänzende Untersuchung über die Wurzelverhältnisse der Rasen aus.

Die Untersuchungen über die Tuffbildung im Küsnachtertobel wurden im gleichen Rahmen wie bisher fortgesetzt, mit Entnahme der Proben am 20. März, 5. Juli und 7. November.

Dr. Lüdi nahm teil an der Internationalen Pflanzengeographischen Exkursion durch die italienischen und österreichischen Ostalpen vom 3. Juli bis 7. August, über die gesondert berichtet werden soll. Anschliessend weilte er noch kurz im Oberengadin und beobachtete die Vegetationsbesiedlung in den seit 100 Jahren eisfrei gewordenen Böden des Morteratsch- und des Roseggletschers. In seinen Ferien machte er auf die Einladung von Prof. Dr. Ferrante Rittatore in Mailand hin, zusammen mit K. Keller-Tarnuzzer, einen Besuch der Pfahlbaugrabung im Flussbett des Mincio bei Valeggio und beteiligte sich an einer Reise der Schweiz. Geomorphologischen Gesellschaft in die Gegend von Würzburg, die dem Studium der periglazialen Erscheinungen gewidmet war, sowie im Herbst an einem von Prof. R. Tüxen in Stolzenau veranstalteten Symposium über Pflanzensoziologie und Bodenkunde und an der Tagung der Deutschen Quartärvereinigung in Marburg mit Exkursionen im Lande Hessen.

Im Sommer leitete Dr. Lüdi in Verbindung mit der Assistentin Dr. Margita von Rochow und dem Laboranten Hans Siegl eine grössere Moruntersuchung ein, die zum Ziel hat, Rekurrenzflächen und Grenzhorizonte im Torfkörper unserer Moore zu finden, die mit postglazialen Klimaschwankungen in Verbindung gebracht werden könnten. Eine Anzahl geeigneter Moore des schweizerischen Alpenvorlandes und des Juras wurden besucht und aus offenen Aufschlüssen Probeserien zur weiteren Untersuchung entnommen. Ihre Bearbeitung wurde sofort in Angriff genommen. Die Pflanzengeographische Kommission der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft förderte diese Arbeit durch einen Kostenbeitrag.

Ausserdem sammelten wir neue Materialien zur pollenanalytischen Untersuchung aus Mooren im Entlebuch (Naturschutz-Reservat der Hagleren; Seewenalp), beim Kraftwerkbau Rheinau (durch Vermittlung von Dr. H. M. Schuppli), aus holz- und torfführenden Aufschlüssen bei einem Strassenbau in Freienbach/Schwyz (durch Vermittlung von Herrn Strasseninspektor W. Leuzinger), ebenso bei einem Strassenbau in Oberwinterthur (durch Vermittlung von Prof. Dr. E. Hess), ferner Proben aus den Grabungen bei der Ruine Alt-Toggenburg, die von Frau Franziska Knoll ausgeführt werden. Einige Proben wurden auch aus dem Mincio-Pfahlbau mitgebracht.

Für den Sommer 1957 ist eine internationale Tagung der Quartärbotaniker in der Schweiz geplant. Ein Teil der Tagung soll in Zürich, ein anderer Teil in Bern stattfinden, und eine besondere Berücksichtigung werden die Exkursionen erfahren, indem ihnen der grössere Teil der Zeit eingeräumt wird. Dr. Lüdi und Prof. M. Welten in Bern trafen die ersten Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung, so dass gegen Ende des Jahres die Einladungen mit dem vorläufigen Programm versandt werden konnten.

Dr. Lüdi hielt in der Naturf. Ges. in Zürich und später auch in der Naturw. Ges. in Winterthur einen Vortrag über die vorgeschichtlichen Pfahlbauten als naturwissenschaftliches Problem (veröff. im Jahresbericht von 1955), sowie in der Naturf. Ges. von Glarus über die Pflanzenwelt Spaniens und wirkte in der Naturf. Ges. in Luzern an einer Gedenkfeier für Prof. Dr. Hermann Gamma mit.

Frl. Dr. von Rochow setzte neben anderen Arbeiten den Ausbau der Samen- und Früchtesammlung fort, bestimmte für Frau F. Knoll eine Kohlensammlung aus der Ruine Haitenau bei Tobel/Thurgau, sowie die Grossreste aus dem Mincio-Pfahlbau. Sie beendigte ihre Studie über die Wurzelverhältnisse in den Rasen der Versuchsweide Schinigeplatte (veröff. im letztjährigen Bericht), sowie über die Torffunde im Boden des Löwenplatzes in Luzern.

Benützung der Hilfsmittel des Institutes für die Ausführung geobotanischer Arbeiten

Frau Dr. A. Hoffmann förderten wir bei der Fertigstellung ihrer Arbeit über die Moore und die Waldgeschichte des Kantons Glarus. Herrn Paul Müller halfen wir bei ergänzenden Aufnahmen in den Mergeln von Noranco bei Lugano. Herr A. Menzi begann im Institut die Auswertung seiner mikroklimatischen und bodenkundlichen Untersuchungen am Standort des *Ranunculus pygmaeus* in Macun bei Zernez. Cand. phil. E. Bugmann und cand. phil. A. Leemann führten Schlemmanalysen von Lössen aus dem nördlichen Teil des Kantons Aargau aus. Frl. Monika Bopp aus Mexiko arbeitete sich in geobotanische und im besonderen pollenanalytische Untersuchungsmethoden ein während eines Aufenthaltes von 2½ Monaten.

Für Frau F. Knoll bestimmten wir neben den Kohlen auch noch Hölzer aus mittelalterlichen Fundstellen, für Dr. R. Streiff-Becker subfossiles Holz aus Glarus, und für Dr. A. Stäger in Lugano und Oberförster H. Oberli in Wattwil Pflanzensammlungen. Herrn W. Wieland von der Zementfabrik Holderbank unterstützten wir bei der Suche nach sehr kleinen kugeligen Körperchen, die sich zur Grössentestierung der Zementkörnung verwenden liessen. Es zeigten sich als recht gut dazu geeignet die Sporen eines Bovistes (*Lycoperdon piriforme* Schaeff.). Dr. W. Christiansen aus Kiel machte einen Aufenthalt, um unsere Vegetation mit derjenigen von Schleswig-Holstein zu vergleichen. Verschiedentlich unternahmen wir mit ausländischen Gästen Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung, so mit Prof. F. Firbas aus Göttingen, Prof. H. M. Raup von der Harvard University und mit Brian Seddon aus Cambridge. Wieder andere waren gekommen, um die grosse Spezialbibliothek des Institutes oder das Herbar zu benützen.

Unser Gästebuch verzeichnet 234 Besucher. Nach auswärts wurden ausgeliehen 197 Bücher, ca. 411 Lichtbilder, 25 Instrumente mit Zubehör. Zum Versand gelangten 540 Briefe, 70 Pakete, 713 Jahresberichte, wovon 502 ins Ausland, sowie viele andere Drucksachen.

Veröffentlichungen des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel im Jahre 1956

Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel, 31. Heft: Die Pflanzenwelt Spaniens. Ergebnisse der 10. I.P.E. durch Spanien 1953, I. Teil, redigiert von Werner Lüdi (298 S. mit 16 wissenschaftlichen Beiträgen, die unten aufgeführt sind).

Bericht über das Geobotanische Forschungsinstitut Rübel in Zürich für das Jahr 1955, von E. Rübel und W. Lüdi (136 S. mit 8 wissenschaftlichen Beiträgen, die unten aufgeführt sind).

Verzeichnis der aus dem Institut stammenden oder vom Institut geförderten Veröffentlichungen

ALLORGE, V. und RICHARDS, P. W.: Bryophytes collected in Spain during the Tenth I.P.E. in 1953. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (250–267).

BAUMANN-BODENHEIM, M. G.: Über die Beziehungen der neu-caledonischen Flora zu den tropischen und südhemisphaerisch-subtropischen bis extra-tropischen Floren und die gürtelmässige Gliederung der Vegetation von Neu-Caledonien. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1955* 1956 (64–74).

BOLÒS, O. de: La végétation de la Catalogne moyenne. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (70–89).

DUPONT, P.: Sur le peuplement des terrains calcaires de la région littorale Vasco-Asturienne. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (177–185).

GAMS, H.: Die Tragacantha-Igelheiden der Gebirge um das Kaspische, Schwarze und Mittelländische Meer. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (217–243, 10 Abb.).

GAUSSEN, H.: La végétation des Pyrénées Espagnoles. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (90–123, 7 Abb.).

KUBIENA, W. L.: Kurze Übersicht über die wichtigsten Formen der Bodenbildung in Spanien. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (23–31, mit einer Bodenkarte von Spanien).

KUHN, H.: Zur Biologie des Fuschlsees. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1955* 1956 (98–102).

LAWALRÉE, A.: Quelques fougères d'Espagne. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (268–272).

LÜDI, W.: Die Pfahlbauten als naturwissenschaftliches Problem. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich *101* (236).

LÜDI, W.: Die vorgeschichtlichen Pfahlbauten als naturwissenschaftliches Problem. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1955* 1956 (106–136).

LÜDI, W.: Bericht über den 10. Kurs in Alpenbotanik (westliche Schweizeralpen). Bericht Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1955* 1956 (12–38).

LÜDI, W.: Bemerkungen zur Gliederung der Vegetation in der baumlosen Höhenstufe des Ätna (Sizilien). Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1955* 1956 (103–108).

LÜDI, W.: Einige Betrachtungen zur Pflanzenwelt der alpinen Höhenstufe in Spanien. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (186–198).

LÜDI, W.: Zusammenstellung floristischer Neufunde von Blütenpflanzen, gemacht auf der I.P.E. durch Spanien, 1953. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (287–298).

LÜDI, W.: Neubearbeitung von C. Schröter, Taschenflora des Alpenwanderers, 28. Auflage. Verlag Raustein, Zürich.

LÜDI, W.: Die wissenschaftliche Forschung im schweizerischen Nationalpark. Schweizer Naturschutz *22* (44–45).

MARKGRAF-DANNENBERG, Ingeborg: Die auf der I.P.E. in Spanien beobachteten Vertreter der Gattung Festuca. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (273–286).

REGEL, C.: Irak und Spanien, ein Vergleich. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (244–249).

RIVAS-GODAY, S.: Übersicht über die Vegetationsgürtel der Iberischen Halbinsel. Kennzeichnende Arten und Gesellschaften. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (32–68, 1 farbige Vegetationskarte).

RIVAS-GODAY, S. y FERNANDEZ-GALIANO, E.: Resumen del itinerario botanico realizado por los miembros de la 10a I.P.E. en España 1953. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* 1956 (7–22).

ROCHOW, Margita v.: Wurzeluntersuchung an subalpinen Grasnarben. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1955* 1956 (50–64, 4 Abb.).

SAPPA, F.: Sulla posizione del Quercetum lusitanicae nella vegetazione forestale Spagnola. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (164–176, 5 Abb.).

SCHMID, E.: Die Vegetationsgürtel der Iberisch-Berberischen Gebirge. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (124–163, 2 Abb.).

SCHMID, E.: Die Wuchsformen der Dicotyledonen. Vorläufige Mitteilung. Bericht Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1955* 1956 (38–50, 11 Abb.).
WELTEN, M.: Pollenniederschlagstypen aus höheren Lagen Spaniens und ihre subrezenten Veränderungen. Veröff. Geobot. Inst. Rübel *31* (199–216, 2 Abb.).
ZOLLER, H.: Die natürliche Grossgliederung der fennoskandischen Vegetation und Flora. Ber. Geobot. Forsch. Inst. Rübel *1955* 1956 (74–98, 1 Abb.).

VERWALTUNG UND INNERE TÄTIGKEIT DES INSTITUTES

Bibliothek: Die Zahl der Neueingänge betrug 817, davon 16 separat gekauft. Fortgeschriebene Zahl der Einzelschriften unserer Bibliothek 32064. An Zeitschriften gingen 415 Hefte ein. Die Deposita LÜDI nahmen um 108 zu. Dr. W. HÖHN schenkte uns die erschienenen Bände des grossangelegten Werkes „Resultate der wissenschaftlichen Erforschung des Balatonsees", das von der Ungar. Geogr. Ges. herausgegeben wurde. Besonders erwähnt sei auch die neue, schöne Vegetationskarte des russischen Reichs im Masstab 1 : 4000000, die wir geschenkt bekamen.

Lichtbildersammlung: Die Zahl der Lichtbilder im Format 8,5 × 10 vergrösserte sich um 3 Stück (von 1849 auf 1852), die im Format 5 × 5 erhöhte sich um 302 (von 8288 auf 8590), meist von Dr. LÜDI aufgenommene Farbenbilder (Schweizermoore, Ostalpen, Deutschland). Ausserdem erhielten wir eine Reihe von Dias von Dr. F. GOETHE, P. GÜNTERT, Dr. O. HEGGLIN, Dr. M. von ROCHOW, H. OBERLI, Dr. E. ULBRICH, Prof. Dr. M. WELTEN, H. ZWICKY und Prof. Dr. W. VISCHER. Wir danken allen Gebern bestens für ihre Freundlichkeit.

Herbar: Dr. LÜDI brachte von seinen Reisen kleinere Sammlungen heim, und weitere Zuschüsse erhielten wir von Frl. Dr. M. v. ROCHOW. Dr. F. SCHWARZENBACH übergab uns seine Doubletten von Grönlandpflanzen, Prof. Dr. C. REGEL eine Sammlung von Pflanzen aus Vorderasien, Dr. ATTINGER eine besondere Form von *Saxifraga moschata* vom Chäserrugg. Eingeordnet wurden ins Helveticum 37 Bogen, ins Generale 9 Bogen, 2 Bogen ins Ziergehölzherbar und weitere Pflanzen ins Flechten- und Moosherbar. Ausgeliehen wurden 3 Bogen Farne an Dr. P. VILLARET. Auch die Sammlungen der Hölzer, der Samen und Früchte und der Pollenpräparate erfuhren eine Vergrösserung.

Laboratorium und Instrumentarium: Ein zweites Zeiss-Standard-Mikroskop mit einem Kondensor für Phasen-Kontrast-Mikroskopie wurde gekauft. Ausserdem wurde die Zentrifuge einer gründlichen Reparatur unterzogen und der Bestand der Glaswaren ergänzt.

Hausunterhalt: Wir führten nur kleinere Unterhaltsarbeiten aus. Die infolge des schweren Frostes im Februar bis zum Boden abgestorbene wilde Rebe musste von den Hauswänden entfernt werden.

PERSONALIA

Herr Prof. Dr. Eduard Rübel feierte am 18. Juli in hervorragender körperlicher und geistiger Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag, zu dem ihm auch die Angestellten des Institutes herzlich gratulierten.

Am 1. Dezember 1956 vollendete Dr. Werner Lüdi 25 Jahre seiner Tätigkeit als Direktor des Geobotanischen Forschungsinstitutes Rübel in Zürich. Das Kuratorium beglückwünscht ihn zu den schönen Resultaten, die er erreichte. Wir sind ihm für die ausgezeichnete Führung und Entwicklung des Institutes herzlich dankbar und hoffen, dass er diese Aufgabe noch recht lange freudig ausüben könne.

Das Kuratorium hielt am 9. Februar seine Jahressitzung ab und genehmigte Jahresbericht und Rechnung. Veränderungen im Personalbestand traten nicht ein.

Anmerkung während des Druckes: Am 29. April 1957 ist Prof. Däniker nach langem Leiden verstorben. Dieser Verlust geht uns sehr nahe, und wir werden im nächsten Jahresbericht noch darauf zu sprechen kommen.

A. Kuratorium

Prof. Dr. E. Rübel, Präsident
Frau Anna Rübel-Blass
Prof. Dr. A. U. Däniker
Fr. Fritz Rübel-Rynert
Dr. Walter Höhn

B. Personalbestand

Direktor: Dr. W. Lüdi
Assistent: Frl. Dr. Margita von Rochow
Sekretärin: Frl. Doris Weber
Laborant: Hans Siegl
Hauswart: Frau Margareta Siegl-Gunst

FREIES GEOBOTANISCHES KOLLOQUIUM

Im Winter 1956/57 wurden folgende Vorträge gehalten:

Ed. Frey, Bern, und F. Ochsner, Muri/Aargau: Weitere Beobachtungen über die Entwicklung der Flechten und Moose in Versuchsflächen der Versuchsweide Schinigeplatte bei Interlaken (22. März 1957).

Ernst Furrer, Zürich: Arvenprobleme in forstgeschichtlicher und pflanzengeographischer Sicht (7. März 1957; vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).

Werner Lüdi, Zürich: Die 11. Internationale Pflanzengeographische Exkursion durch die Ostalpen (20. Dezember 1956; vgl. den I.P.E.-Bericht dieses Jahresberichtes).

Paul Müller, Schiltwald: Zur Bildungsgeschichte der Mergel von Noranco bei Lugano (8. Februar 1957; vgl. die Abhandlungen dieses Berichtes).